

Vorlesung am Institut für Philosophie (WS 2022/23), FU Berlin

Beginn: 17.10.2022

Zeit: Montag, 10:00 – 12:00 Uhr

Ort: Seminarraum, Institut für Philosophie, Habelschwerdter Allee 30, D-14195 Berlin

Chinesische Sprache und Schrift in philosophischer und kulturübergreifender Sicht

Tze-wan Kwan (Dr.phil. Bochum), Professor Emeritus, CUHK, Gastprofessor, FU Berlin

Zeit: Montags 10-12 Uhr im großen Raum (Untergeschoß) (Termine: 17 Okt., 24 Okt., 31 Okt., 7 Nov., 14 Nov., 21 Nov., 28 Nov., 05 Dez., 12 Dez., 9 Jan., 16 Jan., 23 Jan., 30 Jan., 6 Feb., 13 Feb.)

Die Mainstream Linguistik räumt der Sprache einen absoluten Vorrang gegenüber der Schrift ein. Diese Vorlesung versucht zu zeigen, dass im chinesischen Kontext diese These nicht als selbstverständlich angesehen werden kann. Wilhelm von Humboldt bemerkte zum Beispiel einmal, dass die chinesische Schrift über Jahrtausende hinweg zu einem „inhärenten Bestandteil“ der chinesischen Sprache entwickelt worden sei. Neben Humboldt werden in den Vorlesungen die Arbeiten der Linguisten Saussure, Jakobson, Benveniste und Chomsky sowie der Philosophen Husserl, Heidegger und Merleau-Ponty aufgegriffen, damit die Thematik sprachwissenschaftlich wie auch philosophisch diskutiert wird. Um die Studentinnen und Studenten gut über die technischen Fragen der chinesischen Sprache und Schrift zu informieren, werden, u. a. die folgenden theoretischen Elementen integriert:

Systemgedanken und Sprache als System; Wilhelm von Humboldt als deutscher Idealist und als Begründer der allgemeinen Sprachwissenschaft; Humboldts Verständnis der chinesischen Sprache und Schrift; Verkörpertes Dasein und chinesische Schriftkomponenten; Xu Shuns sogenannte „Sechs Wege“ der Schriftbildung des chinesischen; Bildung abstrakter Begriffe in den archaischen chinesischen Schriften (Orakel- bzw. Bronzeschriften); Sprachfeldtheorie und die Übersetzung westlicher Philosophietexte in das Chinesische; die vierfache Wurzel des Gedankens von ‚sein‘ in der chinesischen Sprache und Schrift; zeitgenössische Bedeutung von Leibnizens Begriff der „Sprachpflege“ für die chinesische und die deutsche Sprache.

Zur Information und Vertiefung der Diskussionen, kann die „Multifunction Chinese Character Database“, die zurzeit vom Kursleiter an der Chinesischen Universität von Hongkong implementiert wird, ausgiebig über das Internet genutzt werden. Gute Kenntnisse des Deutschen und Englischen werden vorausgesetzt, da die Vorlesungen unter Umständen bilingual abgehalten werden. Chinesischkenntnisse (klassisches und modernes) sind willkommen..

Vorlesungsplan:

17.10. Montag, 10:00-12:00

I. Sitzung
Thematische Einführung und Organisatorisches

24.10. Montag, 10:00-12:00

II. Sitzung:
Sprache als System

31.10. Montag, 10:00-12:00

III. Sitzung:
Kants Weltbegriff der Philosophie im Widerhall des chinesischen Altertumes.

07.11. Montag, 10:00-12:00

IV. Sitzung:
Lishu-Transformation als entscheidende Entwicklungsphase der chinesischen Schrift

14.11. Montag, 10:00-12:00

V. Sitzung:
Vorführung der „Multi-function Chinese Character Database; Vergleich der zwei Radikalsysteme: *Shuowen Jiezi* versus *Kangxi Dictionary*; Schriftkomponenten / Komponentenbäume und Komponentenformel

21.11. Montag, 10:00-12:00

VI. Sitzung:
Saussures *Cours de Linguistique Générale* als „Vorstudie“ zu Humboldt

28.11. Montag, 10:00-12:00

VII. Sitzung:
Humboldt als deutscher Idealist und als Begründer der allgemeinen Sprachwissenschaft
Lektüre:

05.12. Montag, 10:00-12:00

VIII. Sitzung:
Humboldts Verständnis der chinesischen Sprache und Schrift

12.12. Freitag, 12:00-16:00

IX. Sitzung:
Merleau-Ponty und Xu Shen: Verkörpertes Dasein und chinesische Schriftkomponenten

09.01. Montag, 10:00-12:00

X. Sitzung:
Die „Sechs Wege“ der Schriftbildung des chinesischen (I)
i) *xiangxing* oder Piktogramme
ii) *zhishi* oder Ideogramme
iii) *huiyi* oder Kombinierte Ideogramme

16.01. Freitag, 12:00-16:00

XI. Sitzung:
Die „Sechs Wege“ der Schriftbildung des chinesischen (II)
iv) *xingsheng* oder Semantisch-Phonetische Komposita
v) *jiajie* oder Lehnzeichen (Rebus)
vi) *zhuanzhu* oder Abgeleitete Derivate (kommentierte Ableitungen)

23.01. Montag, 10:00-12:00

XII. Sitzung:

Versuch einer „reinen Logik der Bedeutung“ auf der Basis der verkörperten Schriftkomponenten

30.01 Montag, 10:00-12:00

XIII. Sitzung:

Die Bildung abstrakter Begriffe in den archaischen chinesischen Schriften (I) (Darstellung anhand der “Multi-function Chinese Character Database” entwickelt vom Seminarleiter)

06.02 Montag, 10:00-12:00

XIV. Sitzung:

Die Bildung abstrakter Begriffe in den archaischen chinesischen Schriften (II) (Darstellung anhand der “Multi-function Chinese Character Database” entwickelt vom Seminarleiter)

13.02 Montag, 10:00-12:00

XV. Sitzung:

Die vierfache Wurzel des Gedankens von ‚sein‘ in der chinesischen Sprache und Schrift

20.02 Montag, 10:00-12:00

XVI. Sitzung:

Das Englische als globale Herausforderung und die zeitgenössische Bedeutung von Leibniz' Begriff der „Sprachpflege“

Vorgeschlagene Texte:

Haupttexte:

- Wilhelm von Humboldt: *Über die Verschiedenheit des menschlichen Sprachbaues und ihren Einfluß auf die geistige Entwicklung des Menschengeschlechts* (Kawischrift), Schwerpunkte: Artikulation, Sprachlaut und Begriff, Lautform und innere Sprachform, dreifache Bezeichnung der Begriffe (die unmittelbar nachahmende, die symbolische, die analogische)
- Wilhelm von Humboldt: „Lettre à Monsieur Abel-Rémusat sur la nature des formes grammaticales en général et sur le génie de la langue chinoise en particulier“, Paris 1827. Deutsche Übersetzung „Brief an M. Abel-Rémusat, Über die Natur grammatischer Formen im Allgemeinen und über den Geist der chinesischen Sprache im Besonderen“, übersetzt von Christoph Harbsmeier. Siehe Harbsmeier, *Zur philosophischen Grammatik des Altchinesischen im Anschluss an Humboldts Brief an Abel-Rémusat* (Stuttgart: Frommann-Holzboog, 1979), pp. 17-88.
- Wilhelm von Humboldt: „Über den grammatischen Bau der chinesischen Sprache“ in: Wilhelm von Humboldts Werke, Band 5, hrsg. von Albert Leitzmann (Berlin: B. Behr's Verlag, 1906/Nachdruck 1968), pp. 309-324.
- Xu Shen: *Shuowen Jiezi*, https://de.wikipedia.org/wiki/Shuowen_Jiezi
Shuowen Jiezi Wikisource Volltext (chinesisch) besonders Kapitel 15 (Nachtrag).
<https://zh.wikisource.org/wiki/說文解字/> und <https://zh.wikisource.org/wiki/說文解字/15>

Ergänzende oder weiterführende Literatur:

- Aristoteles, *On Interpretation*.
- Immanuel Kant, *Kritik der reinen Vernunft*
- Ferdinand de Saussure: *Cours de linguistique générale*, Studienausgabe in deutscher Sprache (hrsg.) Peter Wunderli (Tübingen: Narr, 2014).
- Noam Chomsky: *Current Issues in Linguistic Theory* (The Hague: Mouton, 1975), Chapter 1. “Goals of Linguistic Theories”, pp. 7-27.
- Edmund Husserl, *Logische Untersuchungen*, Dritte Untersuchung: Zur Lehre von den ganzen und Teilen; Vierte Untersuchung, Der Unterschied der selbständigen und unselfständigen Bedeutungen und der Idee der reinen Grammatik, *Husserliana* Band XIX-1, 227- 296 ; 301-351.

- Émil Benveniste, *Probleme der Allgemeinen Sprachwissenschaft*, (übers.) Wilhelm Bolle (München: List, 1974).
- Maurice Merleau-Ponty, *Phänomenologie der Wahrnehmung*, (übers.) Rudolf Boehm (Berlin: de Gruyter, 1966).
- Helmut Gipper, *Bausteine zur Sprachinhaltsforschung. Neue Sprachbetrachtung im Austausch mit Geistes- und Naturwissenschaft* (Düsseldorf: Pädagogischer Verlag Schwann, 1963).
- Bernhard Karlgren, *Schrift und Sprache der Chinesen*, übersetzt von Ulrich Klodt, 2. Auflage (Berlin: Springer, 1975).
- Shizuka Shirakawa (白川|靜) *The Keys to the Chinese Characters (常用字解)*, übers. und mit einer Einleitung versehen von Christoph Schmitz (Tokyo: CreateSpace, 2016).
- Jürgen Trabant, *Tradition Humboldts* (Frankfurt-Main: Suhrkamp, 1990).
- Qiu Xigui (裘錫圭), *Chinese Writing (文字學概要)*, übers. von Gilbert L. Mattos and Jerry Norman (Berkeley: The Society for the Study of Early China and The Institute of East Asian Studies, 2000).
- Marc Winter, „...und Cang Jie erfand die Schrift“. *Ein Handbuch für den Gebrauch des Shuo Wen Jie Zi* (Bern: Peter Lang, 1998).

Relevante Schriften des Kursleiters:

1. Tze-wan Kwan (2001), “Wilhelm von Humboldt on the Chinese Language. Interpretation and Reconstruction”, originally presented on 23 June 1999 as a guest lecture at the Swiss Federal Institute of Technology (ETH), Zürich, Switzerland, published in: *Journal of Chinese Linguistics*, Vol. 29, no. 2, UC Berkeley, 2001, pp. 169-242.
2. Tze-wan Kwan (2007), “Towards a Phenomenology of Pronouns”. Paper presented at the International conference “Identity & Alterity: Phenomenology & Cultural Traditions”, held 24-28 May 2004, in Hong Kong. Again presented at University College Dublin, Dublin, Ireland on 17 October 2005, and at Husserl Archief, Katholieke Universiteit Leuven, Leuven, Belgium, on 26 October 2005. Published in *International Journal of Philosophical Studies*, Vol. 15, No. 2 (London: Routledge, June 2007), pp. 247-268.
3. Tze-wan Kwan (2008), “Wilhelm von Humboldt als deutscher Idealist: Ein philosophiegeschichtliches Plädoyer”, *Die Realität der Idealisten*, (ed.) Hans Feger and Hans Richard Brittnacher (Köln, Weimar, Wien: Bohlau-Verlag, 2008), pp. 95-112.
4. Tze-wan Kwan (2008), "The Overdominance of English in Global Education - Is an Alternative Scenario Thinkable", in *Educations & Their Purposes: A Conversation Among Cultures*, (ed.) Roger T. Ames and Peter D. Hershock (Honolulu: University of Hawai'i Press and East-West Philosophers Conference, 2008), pp. 54-71. Auch auf Deutsch: „Die Übermächtigung durch das Englische als globale Herausforderung und die zeitgenössische Bedeutung von Leibniz' Begriff der Sprachpflege“, Vortrag auf Einladung des Dahlem Humanities Center, Freie Universität Berlin, am 18 October 2011.
5. Tze-wan Kwan (2011), “Abstract Concept Formation in Archaic Chinese Script Forms: Some Humboldtian Perspectives”, *Philosophy East & West*, Vol. 61, no. 3 (July 2011), pp. 409-452. This paper has also been translated into Slovenian.
6. Tze-wan Kwan (2014), “Phenomenological Interpretation of the ‘Six Ways’ of Chinese Script Formation”, Int’l Workshop des “DFG Graduiertenkollegs 1458-Schriftbildlichkeit (Notational Iconicity)”, 24-25 Sept. 2010, Freie Universität Berlin. Nun in: *Visualizing Knowledge in Signs: Encoding Meanings in Logographic and Logophonetic Writing Systems*, Vol. 23, *Berliner Beiträge zum Vorderen Orient* (BBVO), (Berlin: Pe-We-Verlag, 2014), pp. 157-202.
7. Tze-wan Kwan (2016), „Die vierfache Wurzel des Gedankens von ‚sein‘ in der chinesischen Sprache und Schrift“, in: *Geschichte - Gesellschaft - Geltung, XXIII. Deutscher Kongress für Philosophie*, Kolloquiumsbeiträge Deutsche Gesellschaft für Philosophie e. V., 28 September - 2

- October 2014, Westfälische Wilhelms-Universität Münster, (hrsg.) Michael Quante, unter Mitarbeit von Nadine Mooren und Tanja Uekötter (Hamburg: Felix Meiner, 2016), pp. 297-314.
8. Tze-wan Kwan (2017), “Bodily Dasein and Chinese Script Components: Uncovering Some Husserlian/Merleau-Pontian Connections”, International Congress: “Embodiment. Phenomenology East/West”, veranstaltet von der FU Berlin mit Unterstützung von Fritz Thyssen Stiftung, 4-7 Mai 2016, in Berlin, (pending publication in *Yearbook for Eastern and Western Philosophy*, 2 (2017), Berlin, de Gruyter, pp. 198-207).
 9. Tze-wan Kwan (Manuskript), “Philosophia in sensu cosmico: Kant’s Notion of Philosophy with Resonance from Chinese Antiquity”, keynote speech, Kant-in-Asia II Congress, held at Hong Kong Baptist University, December 2016. Wiederholt an der Tagung “Practical Philosophy-East and West”, Aarhus University, Dänemark, 2-4 November 2017. Gedruckt: *Kant on Intuition: Western and Asian Perspectives on Transcendental Idealism*, (ed.) Stephen R. Palmquist (London: Routledge, 2018), pp. 219-237.

Wichtige Hinweise:

Webdatenbank:

“Multi-function Chinese Character Database: With Archaic Script Forms, Etymologies, English-Chinese Lookup, & Word-formations” (漢語多功能字庫), Principal Investigator: Tze-wan Kwan
URL: <http://humanum.arts.cuhk.edu.hk/Lexis/lexi-mf/>

TLS-Thesaurus Linguae Sericae

URL: http://tls.uni-hd.de/home_en.lasso

Kangxi Radikalen:

https://de.wikipedia.org/wiki/Liste_traditioneller_Radikale

https://en.wikipedia.org/wiki/Kangxi_radical

<http://humanum.arts.cuhk.edu.hk/Lexis/lexi-mf/radical.php>

Shuowen Jiezi Radikalen:

https://en.wikipedia.org/wiki/Shuowen_Jiezi

https://de.wikipedia.org/wiki/Shuowen_Jiezi

https://commons.wikimedia.org/wiki/Category:The_540_Shuowen_radicals?uselang=de

https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/c/c7/The_540_Shuowen_Seal_Radicals.svg

https://commons.wikimedia.org/wiki/Category:Shuowen_Jiezi?uselang=de#/media/File:Shuowen_Jiezi_Takeda.jpg (ältestes Fragment, 說文木部殘卷)

(ältestes Fragment, 說文木部殘卷)

<http://humanum.arts.cuhk.edu.hk/Lexis/lexi-mf/shuowenRadical.php>

Öffentlicher Vortrag : (Datum wird bekanntgegeben)

“Lexical Field Theory and the Translation of Philosophical Works into Chinese”